

König Sigmund erlaubt dem Grafen Friedrich von Toggenburg für den Fall, dass er ohne Nachkommen bleibt, sein Erbe verschiedenen, namentlich aufgeführten Personen, u. a. denen von Brandis Kindern, zu vererben.

Registereintrag: HHStA Wien, RK, RR E, fol. 122v

Links vom Text: Tockenburg gnad für fremde gerichte etc.

Regest: Reg. Imp. XI,1 Nr. 1517

| Wir ^{a)} Sigmund von¹ etc., bekennen etc., das wir angesehen vnd betrachtet haben, soliche willige nūcze vnd | anneme dienste, als vns vnd dem Riche² der edel Friderich grafe zu Tockenburg³, vnser diener vnd | lieber getruer, getan hat, tegelichen tut vnd furbass tun sol vnd mag, in kunftigen zÿten vnd | haben im dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate, vnser vnd des Richs fursten, edeln vnd | getruen, vnd rechtem wissen, sinen czoll, den er zu Meyenfeld⁴ hat, vnd als vns furgegeben ist, er | vnd sein vordern, lange zyte gehebt vnd herbracht haben, gnediglich bestetig vnd beuestnet, bestetigen | vnd beuestene, im den ouch von romischer kuniglicher macht, in craft diss briefs, ouch haben wir | im dise besunder gnad getan, vnd tun im die mit desem brieff, das er solichen czol zu Meynfelde, von | allerley ware vnd kawfmanschacz nemen moge, als man denen an den czollen zu Vaducz⁵ vnd zu Sant- | gans⁶ bisher genomen hat, vnd das ouch der vorgenante graff Friderich, vnsern kuniglichen gnaden | miltiglicher empfinde, dorumb haben wir im dese nochgeschreben gnade vnd friheite getan vnd | gegeben. Geben vnd tun im die ouch in craft diss briefs, das nyemand, wer, der sy, in sin hofgesind, | burger oder vndersesse, in stetten, oder uff dem lande, gemeinlich oder sūnderlich, vmb dheinerley | sachen willen, für fremde gerichte, lantgerichte, oder unss vnd des Richs hofgerichte, laden, heischen, | oder uftriben, solle noch moge, sunder wer zu den sinen ichts zu clagen oder zu sprechen habe, der sol | recht vor im suchen vnd nemen, vnd wer zu sinen burgern oder vndersessen ychts zu sprechen hat, | der sol recht suchen vnd nemen in den gerichtten, dorynn sy gesessen sind, vnd derselb graff Friderich | sol ouch solichen clagern vnd clegerynnen vn̄erczogenlich recht geen lassen vnd gehulffen schaffen, | als denen solich gerichte recht ist. Wer ouch, das ymand zu demselben Friderich icht zu clagen | vnd zu sprechen hette, der sol recht von im vordern vnd nemen, für uns oder vnsern vicarien in | Tutschen Landen⁷, oder vnsern vnd des Richs lantvogt in Swaben⁸, vnd nyemand sol ouch inlowbet | sin, denselben Friderich anderswohin zu laden, oder zu czihen, oder vrteil uber in zu sprechen | kein wis. Ouch haben wir im dese gn̄ad b̄efunden vnd freiheite getan, vnd tun im die mit desem | brief, ob offen verschriben, æchter in sine slosse vnd gebiete kemen, vnd weder doruss, das sye | nyemand anfellet vnd ansprichet, das er vnd sin vndersessen vnengolten sin vnd ouch in keiner- | ley pen oder puss, von der gemeinschaft wegen, verfallen sin sallen, in kein wis, doch also ob yemand | solich æchtere anfellet oder anspricht, das man dem oder den in den gerichtten, dorynnen solich | anfallen beschicht, eins vnverczogen rechten son, solichen æchtum helfen solle, als man dann von æchtum | billich von rechts wegen tun sol, on alle

geferde, vnd gebieten dorumb allen fuersten, geistlichen, l vnd werntlichen, greven, vrien, rittern, knechten, amputen, lantrichtern, richtern, vrteilsprechern l vnd sust allen andern, vnsern vnd des Richs vndertanen vnd getruen, ernstlich vnd vesticlich, mit l desme brieff, das sy den vrogenanten von Tockenburg an den vrogenanten, vnsern gnaden vnd frei- l heiten nicht hindern oder irren, sunder in dabey gerulich beliben lassen, als lies n sy vnss l vnd des Richs sware vngand zu vermeiden. Mit vrkund etc. sub mayestate. Sabbate ante divitam Palmarum. l Anno etc. XV

^{a)} *Initiale J 8 cm lang.*

¹ *König/Kaiser Sigmund/Sigismund, 1368-1437.* – ² *Heiliges Römisches Reich.* – ³ *Friedrich. v. Toggenburg 1370-1436.* – ⁴ *Maienfeld, Gem. GR (CH).* – ⁵ *Vaduz, Gem. (FL).* – ⁶ *Sargans, Stadt u. Bez. SG (CH).* – ⁷ *Teutsche Lande, deutschsprachige Gebiete des Heiligen Römischen Reichs.* – ⁸ *Schwaben.*